

in vielen Neuauflagen vor. In der 7. Auflage 1951 war nur in Jes und Hab ein eigener kleiner Apparat hinzugekommen, der die wichtigsten Textvarianten der damals bereits bekannten Bibeltexte von Qumran verzeichnete. Vor einigen Jahren war diese seither nicht mehr geänderte Ausgabe durch den in sehr kleinem Druck beigegebenen Text der Luther-Übersetzung ergänzt worden, um die Arbeit am Text den Theologiestudenten zu erleichtern.

Unterdessen war aber bereits die Neubearbeitung unter der Leitung von Karl Elliger und Wilhelm Rudolph in Gang gekommen. 1968 war diese Neubearbeitung abgeschlossen und konnte dann in Lieferungen, die die einzelnen alten Bücher enthielten, herauskommen. Nun liegt das ganze Werk wieder in einer handlichen einbändigen Gesamtausgabe vor. In einem zweiteiligen Vorwort begründen zunächst die Herausgeber die Neubearbeitung (I-V) und Gérard E. Weil die neue Gestalt der Masora (V-XI). Dieses Vorwort ist deutsch, englisch, französisch, spanisch und lateinisch abgedruckt.

Mit Recht ist man beim Leningrader Codex (L) als Textgrundlage geblieben, obwohl unterdessen israelische Gelehrte in Jerusalem eine große kritische Ausgabe des AT auf der Grundlage des Aleppo Codex erarbeiten, die freilich erst in Jahrzehnten abgeschlossen vorliegen wird. L ist immerhin die älteste vollständige Handschrift des hebräischen AT. Im Vorwort entschuldigen sich die Herausgeber wegen des geänderten Schriftbilds, doch sind die neuen Typen genau so gut leserlich wie die der früheren Ausgaben.

Ganz neu sind der textkritische Apparat und die Masora erarbeitet. Im textkritischen Apparat ist die Doppelung in einen Apparat, der die weniger wichtigen Abweichungen registrierte, und einen mit den bedeutenderen Abweichungen und mit Konjekturevorschlägen, weggefallen. Es ist nur noch ein Apparat da, der gegenüber den früheren Ausgaben gründlich durchforstet wurde und alles Unnötige und Zweifelhafte, insbesondere in den Konjekturevorschlägen, weggelassen hat. Dadurch ist die Benützung wesentlich erleichtert worden, wenn auch jetzt noch manches stehen geblieben oder neu dazu gekommen ist, was nicht sehr hilfreich für den Textkritiker ist. Dankbar ist man dafür, daß die bisher veröffentlichten Qumrantexte immer berücksichtigt sind.

Bei der Masora, die G. E. Weil, Nancy, bearbeitet hat, ist man aus Gründen der Handlichkeit der Ausgabe vom ursprünglichen Plan abgegangen, auch die Masora magna abzdrukken: Man hat nur die gründlich korrigierte Masora parva, wie bisher, in der Textausgabe an den Rand gesetzt, man hat aber durch kleingedruckte Hinweise zwischen Text und Apparat auf die Masora magna verwiesen, die unterdessen als ein eigener Band bei der Württembergischen Bibelanstalt und beim Päpstlichen Bibelinstitut 1971 herausgekommen ist

So liegt nun dieses unentbehrliche Handwerkszeug für jeden Exegeten und Theologen wieder zugänglich und

*Biblia hebraica Stuttgartensia quae antea cooperantibus A. Alt, O. Eißfeldt, P. Kahle ediderat R. Kittel editio funditus renovata adjuvantibus H. Bardtke +, W. Baumgartner +, P. A. H. de Boer, O. Eißfeldt +, J. Fichtner +, G. Gerleman, J. Hempel +, F. Horst +, A. Jepsen, F. Maass, R. Meyer, G. Quell, Th. H. Robinson +, D. W. Thomas + cooperantibus H. P. Rüger et J. Ziegler ediderunt K. Elliger et W. Rudolph. Textum Masoreticum curavit G. E. Weil. Deutsche Bibelstiftung, Stuttgart 1976/77. 8°, LVIII + 1574 S. - Ln. DM 62,-.*

Seit der 3. Auflage 1937 lag die bekannte Biblia Hebraica, herausgegeben von Rudolf Kittel, unverändert

bei den heutigen Bücherpreisen in einer erschwinglichen Ausgabe vor. Dafür ist man den Herausgebern und den Mitarbeitern, von denen unterdessen leider bereits eine große Zahl verstorben sind, dankbar. Die neue Biblia Hebraica Stuttgartensia (BHS) dürfte nun wieder über Jahrzehnte hin die hebräische Bibel

schlechthin für die meisten Theologen und Exegeten sein.

Sehr erfreulich ist die Ankündigung (S. IV), daß in Kürze in einem Sonderheft als Ergänzung zur BHS eine neue Bearbeitung des hebräischen Textes des Buches Jesus Sirach erscheinen wird.

*Josef Scharbert, München*